der Würzburger und seine Dortmunder Parteifreunde

MZ - Rh - Zlg 01.10.2010

Alle hoffen auf den Neuanfang

Bodenheimer Verbandspolitike setzen nun auf Kontinuität bei Einführung von Robert Scheurer als Bürgermeister

Freundliche Reden, Musikstücke, Geschenke, Ehrungen und am Ende gar die Nationalhymne: Selten verlief eine Sitzung des Bodenheimer Verbandsgemeinderates so feierlich wie bei der Amtseinführung von Robert Scheurer.

Von unserem Mitarbeiter Guido Steinacker

Bodenheim. Normalerweise bleibt die Aufmerksamkeit, die einer Sitzung des Bodenheimer Verbandsgemeinderates zuteil wird, im sehr bescheidenen Rahmen. Bei der Amtseinführung des neuen Bürgermeister Robert Scheurer (CDU) durfte der neue Rathauschef nun aber im Bodenheimer Bürgerhaus Dolles einen Saal voller geladener Gäste begrüßen. Die hatten, wie Scheurers Kollegen bei seinem bisherigen Arbeitgeber, dem Bundesverteidigungsministerium, teilweise eine weite Anreise auf sich genommen, um bei dem formalen Akt dabei zu sein.



Jetzt ist es amtlich: Helmut Sans überreicht Robert Scheurer (r.) die Urkunde. Foto: Harry Braun

Nicht erst durch die Nationalhymne, die das Musikduo Angelika Hülshoff (Klavier) und Thomas Mehlin (Violine) am Schluss der Sitzung intonierte, verlief der Abend in einem sehr gediegenen Rahmen, ehe es ein Stockwerk tiefer beim Gläschen Wein doch etwas lockerer wurde.

Durch die Abwesenheit von Scheurers Amtsvorgänger, der sein Kommen abgesagt hatte, entfiel die förmliche Amtsentlassung Reinhold Stumpfs. Auf die hinter der VG liegende Zeit der phasenweisen Führungslosigkeit gingen die Redner des Abends nicht näher ein und wünschten Stumpf gute Genesung.

Scheurer dankte den Verwaltungsmitarbeitern für die Unterstützung in seinen Vertretungsphasen in den vergangenen 15 Monaten. Für ihn hat die Verbandsgemeinde eine sehr gute Entwicklungschance. „Sie ist moderner als es vielleicht gemeinhin wahrgenommen wird", betonte Scheurer. Er selbst wolle „für Transparenz der Verwaltungsarbeit und eine kooperative Zusammenarbeit aller Fraktionen" stehen.

Auch die Fraktionschefs gehen über die Parteigrenzen hinweg davon aus, dass mit Scheurer wieder mehr Kontinuität in die Entwicklung der VG kommt. „Es endet eine Zeit, die uns viel Kraft und Motivation gekostet hat", sagte CDU-Fraktionschef Matthias Schäfer. Zuvor hatte Landrat Claus Schick (SPD) betont, dass „es höchste Zeit wird, dass wieder Struktur in die Verbandsgemeinde einkehrt" und die „lange Leidenszeit" vergessen werden könne. Scheurer bestätigte er preußische Tugenden. „Sie bringen mit, was Friedrich der Große eingeführt hat."

Der Bürgermeister solle bei seinen Entscheidungen das Wohl der Ortsgemeinden im Blick behalten, mahnte Thomas Glück (SPD) an. Willi Kiesewetter (FWG) sieht als Scheurers Hauptaufgabe den Umgang mit dem demografischen Wandel an. Scheurers Gegenkandidat Rudolf Dorbert (FDP) sieht eine gute Grundlage für eine konstruktive Zusammenarbeit im Rat. „Wir sind uns im Wahlkampf näher gekommen." Der Nierstein-Oppenheimer Verbandsbürgermeister Klaus Penzer (SPD) sowie Wehrleiter Alfred Kimmes gratulierten dem neuen Bürgermeister ebenfalls.

Dass sich die Verbandsgemeinde in den kommenden acht Jahren unter Scheurer positiv entwickelt, das ist die große Hoffnung der Politiker. Nicht alle Wünsche werden freilich in Erfüllung gehen. So wie jener des Zweiten Beigeordneten Helmut Sans (FWG), als er Scheurers Frau mit einem Blumenstrauß gratulierte: „Hoffentlich hält er acht Jahre."

Helmut Sans (FWG) rückt auf

Nackenheimer ist nun Erster Beigeordneter, Erich Gröger Zweiter

Bodenheim. Der Bodenheimer Verbandsgemeinderat hat gestern Abend die Führungsriege im Rathaus komplettiert. Auf den Posten des Ersten Beigeordneten, den bisher der neue Verbandsbürgermeister Robert Scheurer (CDU) inne hatte, rückt der bisherige Zweite Beigeordnete Helmut Sans (FWG) nach. Neu im Beigeordnetengremium ist Erich Gröger (CDU). Der einstige Gau-Bischofsheimer Ortsbürgermeister ist nun Zweiter Beigeordneter. Dritte Beigeordnete bleibt Claudia Janßen-Neumann (CDU). Sans erhielt bei den Wahlen in geheimer Abstimmung alle 31 Stimmen des Rates, Gröger musste mit 17 Jastimmen bei drei Enthaltungen und elf Neinstimmen vorlieb nehmen. Die Amtszeit der neuen Beigeordneten endet nach der nächsten Kommunalwahl in dreieinhalb Jahren.

„Dass sich alle Stimmen bekommen habe, war überraschend für mich", gab Sans zu. „Aber es bestätigt, dass ich auch von der SPD angenommen werde." Die Sozialdemokraten stellten keine Gegenkandidaten auf. „Keine Chance", begründete Fraktionschef Thomas Glück dies angesichts der klaren Mehrheitsverhältnisse im Rat.

Das unterschiedliche Wahlverhalten zu Sans und Gröger erklärte er zum klaren Zeichen seiner Fraktion an die CDU/FWG-Mehrheit. Während die SPD in Sans volles Vertrauen hat, sieht das beim 69-jährigen Gröger anders aus, den sie als Vertreter einer alten Politik sehen. „Er wurde doch schon vor sechs Jahren in Gau-Bischofsheim als Bürgermeister abgewählt." (gus)

Kommentar

Verhältnisse endlich geklärt

Bardo Faust zum Bürgermeisterwechsel



Der neue Verbandsbürgermeister ist im Amt. Ein halbes Jahr nach seiner Wahl sind die Verhältnisse in Bodenheim nun endgültig geklärt. Für die Verbandsgemeinde und ihre Bürger ist das gut so, nach den Jahren des Streits und der unsteten Situation an der Spitze der Verwaltung. Ein neuer Stil hat sich in den vergangenen Monaten schon abgezeichnet, in denen der jetzt vereidigte Robert Scheurer die Amtsgeschäfte als 1. Beigeordneter führte. Denn sein Vorgänger Reinhold Stumpf ward seit seiner Abwahl im März keinen Tag mehr im Rathaus gesehen – er ist seit Monaten krank gemeldet, wie er es schon zweimal während seiner Amtszeit war. Jetzt fehlte er auch bei seiner Verabschiedung. Schade. Ein versöhnlicher Abschied war so nicht mehr möglich.